

Das Praxissemester im Masterstudium - grundlegende Fragen - grundlegende Antworten

Was ist das Praxissemester?

Das Masterstudium umfasst ein bildungswissenschaftlich und fachdidaktisch vorbereitetes Praxissemester im angestrebten Lehramt. Im Praxissemester gemäß LABG 2009 sollen die im Hochschulstudium erworbenen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten mit einer wissenschaftlich fundierten Ausbildung für die berufspraktische Tätigkeit verknüpft werden. Unter der Prämisse des „forschenden Lernens“ findet im Praxissemester eine individuelle, kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Theorieansätzen, Praxisphänomenen und der eigenen Lehrerpersönlichkeit statt.

An wen richtet sich das Praxissemester?

Das Praxissemester richtet sich an Studierende, die sich im 2. oder 3. Semester des Studiengangs 'Master of Education' befinden.

Wozu braucht man ein Praxissemester?

Das Praxissemester ist ein mit 25 LP akkreditiertes Modul, das zum Abschluss des Studiengangs 'Master of Education' benötigt wird.

Was sind die Intentionen des Praxissemesters?

Ziel des Praxissemesters ist es, berufsfeldbezogene Grundlagen für die nachfolgenden Studienanteile und den Vorbereitungsdienst zu schaffen. Im Praxissemester werden berufsrelevantes wissenschaftliches Theorie- und Reflexionswissen aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften in einer forschenden Grundhaltung (als didaktische Leitlinie) mit einer wissenschaftlich fundierten Ausbildung für die berufspraktische Tätigkeit verknüpft.

Was können Praxissemesterstudierende lernen?

Das Praxissemester bereitet die Studierenden auf den Lernort Schule vor und ermöglicht wichtige Lernerfahrungen insbesondere im Handlungsfeld Unterrichten und Erziehen. Die Lernerfahrungen beziehen sich nicht nur auf die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht und den damit zusammenhängenden fachlichen, didaktischen oder methodischen Fragestellungen. Sondern es werden darüber hinaus Chancen zur Wahrnehmung und Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit eröffnet.

Wie können Praxissemesterstudierende dies lernen?

Die Studierenden vollziehen diese Lernprozesse im Rahmen von *'Studienprojekten'* und *'Unterrichtsvorhaben'*. Dabei ist die *'forschende Grundhaltung'* konstitutiv für die Bewältigung der Studienprojekte und Unterrichtsvorhaben im Praxissemester.

Was ist mit forschender Grundhaltung gemeint?

Im Praxissemester geht es nicht vorrangig um die Vermittlung von Handlungsroutinen im Unterricht, sondern vielmehr um die Initiierung, Fundierung und Begleitung eines Prozesses forschenden Lernens. Hochschule, Zentrum für Lehrerbildung und Schule unterstützen die Praxissemesterstudierenden dabei, ihre eigenen für den Lehrerberuf bedeutsamen Fragestellungen zu identifizieren, eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung zu initiieren und im Rahmen von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben zu beantworten.

Was ist ein Studienprojekt?

Ein Studienprojekt umfasst die selbstständige, methodisch abgesicherte Entwicklung, Bearbeitung, Auswertung und Dokumentation einer fachdidaktischen oder bildungswissenschaftlichen Fragestellung auf der Grundlage theoretischer Vorüberlegungen und (schul-)praktischer Gegebenheiten. Studierende verknüpfen im Rahmen von Studienprojekten theoretisch-konzeptionelle und praktisch-reflexive Zugänge zum Lernen. Studienprojekte dienen damit der fachlichen, fachdidaktischen und unterrichtsmethodischen Kompetenzerweiterung. Zugleich zielen sie auf die professionelle Selbsterkundung der Studierenden. Studienprojekte werden durch Methodenseminare und Begleitveranstaltungen vorbereitet und begleitet. Studienprojekte können auch im Rahmen von Unterrichtsvorhaben durchgeführt werden.

Was sind Unterrichtsvorhaben?

Unterrichtsvorhaben werden grundsätzlich als 'Vorhaben im Unterricht' zu konkreten Fragestellungen auf Basis einer forschenden Fragehaltung verstanden. Unterrichtsvorhaben können einen unterschiedlichen Grad an Komplexität, sowohl inhaltlich als auch zeitlich, haben. Unterrichtsvorhaben beschränken sich nicht nur auf die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, sondern ermöglichen auch die Bearbeitung fachlicher, didaktischer oder methodischer Fragestellungen sowie Bereiche einer professionsorientierten Selbsterkundung. Praxissemesterstudierende werden in der Schule bei der Planung und Durchführung von Unterrichtsvorhaben durch Ausbildungslehrkräfte der Seminare und der Schule unterstützt und begleitet.

Wo lernen die Praxissemesterstudierenden?

Die Praxissemesterstudierenden lernen an den Lernorten Hochschule (WWU, FH, Kunstakademie), Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung und an Schulen im Regierungsbezirk Münster.

Wer trägt die Verantwortung?

Das Praxissemester wird von der Universität verantwortet und gemeinsam mit der Bezirksregierung, den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und den Schulen in der Ausbildungsregion durchgeführt. Die Gesamtkoordination der organisationsübergreifenden Prozesse wird durch die „Steuergruppe Praxissemester“ gewährleistet. Diese besteht aus Vertretern der o. g. Institutionen.

Was ist, wenn noch mehr Fragen gestellt werden müssen?

Weitere Fragen, auch nach Beispielen, können von Interessierten an den Thementischen zu inhaltlichen und organisatorischen Fragestellungen in der offenen Diskussionsphase während der Veranstaltung gestellt werden.

Viele weiterführende Informationen zum Praxissemester finden sich auch auf der Homepage des ZfL unter <http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/praxissemester/index.html>

In Vorbereitung:

- Praxissemesterordnung (mit Modulbeschreibung und Durchführungsbestimmungen)
- Gemeinsamer Leitfaden für die Hand der Studierenden

Stand: 10. Februar 2014.

Erstellt in gemeinsamer Abstimmung zwischen dem Zentrum für Lehrerbildung der WWU und dem Dezernat 46.01 der Bezirksregierung Münster.